

Ostern 1882.

Vollberechtigte  
**Höhere Bürger-Schule zu Riesenburg** W. Pr.

(Webers Schule)

(Realschule I. O. ohne Prima).

**Jahresbericht,**

mit welchem zu der

Freitag, den 31. März 1882, 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens,

stattfindenden

**öffentlichen Prüfung**

im Namen des Lehrercollegiums

ergebenst einladet

**G. Müller,**

Rector.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Rector.

**Marienwerder 1882.**

R. Kanter'sche Hofbuchdruckerei.

1882. Progr. No. 47.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

1871

# Höhere Bürger-Schule zu Riesa

(Klassen I bis VIII)

## Lehrplan

für das Schuljahr 1871/72

### Öffentliche Prüfung

am 1. März

Riesa

2. Uebersicht über die von Ostern 1881 bis Ostern 1882  
absoluirten Lehrpläne.

## Schul-Nachrichten.

### I. Allgemeiner Lehrplan.

	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Religion	2 St. w.	2 St. w.	2 St. w.	3 St. w.	3 St. w.
Deutsch	3 „	3 „	3 „	4 „	4 „
Latein	4 „	5 „	6 „	6 „	8 „
Französisch	4 „	4 „	5 „	5 „	—
Englisch	3 „	4 „	—	—	—
Mathematik	5 „	4 „	3 „	—	—
Rechnen	—	2 „	3 „	4 „	5 „
Geschichte und Geographie	3 „	4 „	4 „	3 „	3 „
Naturwissenschaften	6 „	2 „	2 „	2 „	2 „
Schreiben	—	—	2 „	2 „	2 „
Zeichnen	2 „	2 „	2 „	2 „	2 „
Singen	2 „	2 „	2 „	2 „	2 „
Summa der wöchentl. Stunden	34 „	34 „	34 „	33 „	32 „

## 2. Uebersicht über die von Ostern 1881 bis Ostern 1882 absolvirten Lehrsens.

### Secunda.

Ordinarius: **Der Rector.**

Cursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 Stunden wöchentlich. **Salpeter.**

Das Leben Jesu nach den Evangelien. Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen sowie der früher gelernten Lieder. — Die Briefe an die Epheser und Philipper.

Lehrbuch: Otto Richter, Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden wöchentlich. **Schnellenbach.**

1 St. Wortbildungslehre, Durchnahme von Dispositionen und Aufsätzen. — 1 St. Declamationen und Vorträge. — 1 St. Lectüre: Schiller's Tell und Maria Stuart, Balladen von Göthe und Schiller. Das Wichtigste aus der Metrik.

Lehrbuch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Secunda.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Mein Lebenslauf.
  2. „Das ist's ja, was den Menschen zieret  
Und dazu ward ihm der Verstand,  
Dass er im innern Herzen spüret,  
Was er erschafft mit seiner Hand.“
  3. Das Meer und seine Bedeutung für den Verkehr der Menschen.
  4. O. II. Tell und Gessler, Characteristik.  
U. II. Gessler's Tod.
  5. Der idyllische Character des Frühlings in Gegenüberstellung zu dem elegischen des Herbstes.
  6. *Conscia mens recti fama mendacia ridet.*
  7. Wie ist Brandenburg eine Grossmacht geworden?
  8. Odysseus bei Circe. Uebersetzung von Ovid. *Metam.* XIV. 140—182.
  9. Maria Stuart in dem gleichnamigen Drama Schiller's.
  10. Was verdankt die Cultur Europa's dem deutschen Volke?
3. **Latein.** 4 Stunden wöchentlich. **Schnellenbach.**

Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Gebrauch der tempora und modi, Uebersetzung von Uebungsstücken aus dem Uebungsbuche von Spiess für Tertia. — Exercitien und Extemporalien. Lectüre 2 St. Ovid *Metam.* nach dem *delectus* von Merkel. lib. XIII., XIV. und I.

Lehrbücher: F. Schultz, kl. latein. Grammatik. — F. Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen, IV. Abtheilung. — Ovidii Nasonis metamorphoseon ex recognitione Merkeli (*delectus*). — Eichert, vollst. Wörterbuch zu Ovid's Metamorph.

4. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. **Meier.**

Plötz, Schulgrammatik, Lec. 36—57.

Lectüre: *Le Diplomate par Scribe* und *Frederic le grand: Histoire de Mon Temps.*

— Memorieren von Gedichten aus Plötz, Chrestomatie; Phrasen und Vocabeln aus Schmitz, p. 1—80 und 139—163 in Auswahl. 33 Exercitien und Extemporalien. In O. II. im letzten Semester Versuche in freien Arbeiten.

Lehrbücher: Plötz, Schulgrammatik. — Frédéric le Grand: Histoire de Mon Temps. — Von Wörterbüchern wird das von Sachs empfohlen.

5. **Englisch.** 3 Stunden wöchentlich. Salpeter

Plate, Lehrgang der englischen Sprache (Mittelstufe), Lection 41—60. Wiederholung der Lectionen 1—10. Erlernen von Vocabeln und Redensarten aus van Dalen's Vocubular. Lectüre aus dem Sketsch-Book von Washington Irving. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. In O. II. im letzten Semester Versuche in freien Arbeiten.

Lehrbücher: Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Mittelstufe. — Washington Irving, Sketch-Book. Thieme-Preusser, neues vollständiges Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

6. **Mathematik.** 5 Stunden wöchentlich. Müller.

Geometrie: O. II. Stereometrie. U. II. Ebene Trigonometrie.

O. II. und U. II. zusammen 1 Stunde Planimetrie. Kambly § 143—168; hierauf mehrere Lehrsätze der neueren Geometrie.

Arithmetik. O. II. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wortgleichungen. Arithmetische Reihen erster Ordnung. Die geometrische Reihe. Zinseszinsrechnung. Combinationslehre. Wiederholung der früher durchgenommenen Theile der Arithmetik.

U. II. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Einfache Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Logarithmen. Wortgleichungen. O. II. und U. II. zusammen Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. — Zahlreiche Extemporalien und alle 3 Wochen ein Exercitium.

Lehrbücher: Kambly, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie und Arithmetik. — Lieber und von Lümann, Constructionsaufgaben. — Bardey, Aufgabensammlung, und Schlömilch, 5stellige Logarithmen.

7. **Physik.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Electricitätslehre, Mechanik, das Wichtigste aus der Akustik.

Lehrbuch: Trappe, Schul-Physik.

8. **Chemie.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Die Metalloide und Alkalimetalle. Wiederholungen aus dem Gebiet der schweren Metalle. Uebungen im Lösen stöchiometrischer Aufgaben.

Lehrbuch: Rüdorff, Grundriss der Chemie.

9. **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Neuere Geschichte bis zu den Freiheitskriegen incl.

Lehrbuch: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.

10. **Geographie.** 1 Stunde wöchentlich. Holtz.

Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie. Geographie des Welthandels.

Lehrbuch: Daniel, Lehrbuch der Geographie.

11. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Müller.

Botanik: Wiederholung des Linné'schen Systems. Die natürlichen Systeme.

— Das Wichtigste aus der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie mit Benutzung der Wandkarte von Brüllow, des Atlas von Dodel-Port und des Mikroskops. — Uebungen im Bestimmen. Anlegung eines Herbariums.

**Zoologie:** Lehre vom Bau des menschlichen Körpers wiederholt und erweitert. Nach Wiederholung der Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere wurden die Klassen und Ordnungen der übrigen Thierkreise durchgenommen.

Lehrbuch: Schilling, Schulnaturgeschichte.

### **Tertia.**

Ordinarius: Oberlehrer **Schnellenback.**

Cursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte nach dem Lehrbuche von Richter § 138 bis 145. — Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke, das 4. und 5. wurden neu durchgenommen und die dazu gehörigen Sprüche und Lieder gelernt.

Lehrbuch: O. Richter, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden wöchentlich. Holtz.

Wiederholung und Erweiterung der Satz- und Interpunctionslehre. -- Aus dem Lesebuche wurde eine grössere Anzahl von Prosastücken und Gedichten gelesen und erklärt. Im Anschluss an letztere wurden die Hauptdichtungsarten sowie die Grundlehren der Metrik und die gebräuchlichsten Versarten erklärt. — Gedichte wurden gelernt und zu Declamationsübungen benutzt. 12 Aufsätze. Themata der Aufsätze: U. III. 1) C. Julius Cäsars Leben bis zu seinem Abgange nach Gallien.

- 2) Unsere Landverkehrswege.
  - 3) Die Schweizer Alpen (Clausurarbeit).
  - 4) Wie die Hohenzollern nach Brandenburg kamen.
  - 5) Was feiern wir am Sedantage?
  - 6) Die Einführung der Reformation in Brandenburg (Clausurarbeit).
  - 7) Wie werden Wassermühlen getrieben?
  - 8) Die Geschichte der Weberschule.
  - 9) Die Weichsel (Clausurarbeit).
  - 10) Der Wald im Winter.
  - 11) Die wilden Elefanten (Uebersetzung aus Plötz Chrestomathie).
  - 12) Der Tellschuss nach Schillers Wilh. Tell Act. III. Scene 2.
- O. III. No. 1 bis 3 incl. wie in U. III.
- 4) Zustände der Mark Brandenburg beim Regierungsantritt Kurfürst Friedrichs I.
  - 5) Geringes ist die Wiege des Grossen.
  - 6) wie in U. III.
  - 7) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.
  - 8) Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil.
  - 9) Das westliche Niederdeutschland (Clausurarbeit).
  - 10) Zustand Deutschlands am Ende des 30jährigen Krieges.

11) wie in U. III.

12) Horch! wie braust der Sturm und der schwellende Strom in der Nacht hin. —  
Schaurig süßes Gefühl! Lieblicher Frühling du nahst!

Lehrbuch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III.

3. **Latein.** 5 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

U. III. Die wichtigsten Regeln vom Gebrauch der tempora und modi und Uebersetzung dazu passender Stücke aus dem Uebungsbuche von Spiess für Quarta.

O. III. Erweiterung und Wiederholung der Modus- und Casusregeln, Uebersetzung dazu gehöriger Stücke aus dem Uebungsbuche von Spiess für Tertia. — Exercitien und Extemporalien.

U. III. und O. III. 1 Stunde zusammen. Wiederholung der Formenlehre.

Lectüre: O. III. und U. III. Caesar, bell. gall. lib. VI. cap. 21—44 und lib. VII. cap. 1—20.

Lehrbücher: Spiess, Uebungsbuch für III. und IV. — F. Schultz kl. latein. Sprachlehre. — Caesar, bell. gall.

4. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. Meier.

Plötz, Schulgrammatik. Lect. 1—35.

Lectüre aus Plötz, Chrestomathie; Memorieren von Gedichten, Vocabeln und Phrasen aus Plötz, Petit Vocabulaire. 28 Exercitien und Extemporalien.

5. **Englisch.** 4 Stunden wöchentlich. Salpeter.

U. III. Plate, Lehrgang der englischen Sprache (I. Stufe) Lect. 1—43 incl.

O. III. Desgl. Lect. 42—66. Lesen mehrerer Stücke aus dem Anhang. — Wöchentlich entweder ein Exercitium oder Extemporale.

6. **Mathematik und Rechnen.** 6 Stunden wöchentlich. Müller.

Geometrie: 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung des Pensums der Quarta. Hierauf § 118 bis § 148 in der Planimetrie von Kambly. Uebungen im Lösen von Aufgaben nach Kambly und der Aufgabensammlung von Lieber und von Lühmann. — Exercitien und Extemporalien.

Arithmetik: 2 Stunden wöchentlich.

U. III. Die 4 Species mit Buchstaben, Zerlegung in Faktoren, Heben, Addition und Subtraction von Brüchen. Die Lehre von den Proportionen und Anfang der Lehre von den Potenzen.

O. III. Wiederholung des früheren Pensums. Lehre von den Potenzen und Wurzeln und Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. — Wortgleichungen.

Rechnen. 2 Stunden wöchentlich.

Wiederholung des Pensums der Quarta. Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Kettensatz, Terminrechnung. —

Lehrbücher: Kambly, Planimetrie. — Lieber und v. Lühmann geometrische Constructionsaufgaben. — Bardey, Aufgabensammlung über alle Theile der Arithmetik.

7. **Geschichte.** 2 St. wöchentlich. Schnellenbach.

Deutsche Geschichte vom Untergange der Hohenstaufen bis zur Zeit Friedrichs des Grossen.

Lehrbuch: Andrae Grundriss der Weltgeschichte.

8. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Deutschland, die Schweiz, Belgien und die Niederlande.

Lehrbuch: Daniel, Lehrbuch der Geographie.

9. **Naturgeschichte:** 2 Stunden. Müller.

Botanik: Wiederholung des Linné'schen Systems.

Beschreibung einzelner Repräsentanten aus den wichtigsten natürlichen Familien und einiger hervorragenden Culturpflanzen. — Die Morphologie und das Wichtigste vom innern Bau der Pflanzen. — Uebungen im Bestimmen, Anlegung von Herbarien.

Zoologie. Der Bau des menschlichen Körpers, die Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere wurden wiederholt. Hierauf die Ordnungen der Insecten. Uebersicht über die übrigen Klassen und Ordnungen der Arthropoden.

Lehrbuch: Schilling, Schulnaturgeschichte.

### Quarta.

Ordinarius: **Salpeter.**

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Bibelkunde: Die historischen Bücher des alten Testaments.

Katechismus: Das 1. und 3. Hauptstück wurden wiederholt, hierauf das zweite Hauptstück durchgenommen und durch Bibelsprüche begründet. — Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und neu gelernt.

Lehrbuch: O. Richter, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen.

2. **Deutsch.** 3 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Grammatik: Die Satzlehre. Einübung der neuen Orthographie.

— Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IV., mehrere Gedichte wurden erklärt, gelernt und zu Uebungen im Declamiren benutzt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 6 Stunden wöchentlich. Schnellenbach.

Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Die Congruenz- und Casusregeln nach der Grammatik von F. Schultz und Uebersetzung der dazu gehörigen Uebungsstücke aus Spiess für Quarta. Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Herodots Erzählungen von Weller.

Lehrbücher: Spiess, Uebungsbuch II. und III. Abtheilung. Weller's Herodot. F. Schultz, kl. latein. Sprachlehre.

4. **Französisch.** 5 Stunden wöchentlich. Meier.

Plötz, Elementarbuch. Lect. 40—59 wurden wiederholt, Lect. 69—91 neu durchgenommen und die wichtigsten Composita der unregelmässigen Verben gelernt. Lectüre aus dem Lesebuche, einiges wurde memoriert. — Plötz, Petit Vocabulaire Spalte 77 bis 94 und I bis 30 nach Auswahl. 33 Extemporalien und Dictate.

5. **Geometrie.** 3 Stunden wöchentlich. Conrector Schulz.

Planimetrie nach Kambly § 1 bis 120 incl.

6. **Rechnen.** 3 Stunden wöchentlich. Thom.

Wiederholung des Pensums der Quinta. — Hierauf Zinsrechnung, Tararechnung,

Gewinn- und Verlustrechnung. Wiederholung der zusammengesetzten Regeldetri und der Decimalbrüche. Verkürzte Decimalbruchrechnung. — Rabatt und Discontorechnung.

7. **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Salpeter.

Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis zum Kaiser Hadrian incl.

Lehrbuch: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte.

8. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Thom.

Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, hierauf Asien, Afrika, Australien und Amerika.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

9. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik: Das Linné'sche System wurde durchgenommen und Repräsentanten aus den einzelnen Klassen und wichtigsten natürlichen Familien genau beschrieben. Das Wichtigste aus der Morphologie.

Zoologie: Uebersicht über das Thierreich, der Bau des menschlichen Körpers, Wiederholung der Ordnungen der Säugethiere und Vögel, hierauf die Reptilien, Lurche und Fische.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

### Quinta.

Ordinarius: Conrector Schulz.

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 3 Stunden wöchentlich. Schulz.

Biblische Geschichte: Die Geschichten des alten Testaments von Saul bis Elias. Sämmtliche Geschichten des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt des Herrn.

Katechismus: Das erste Hauptstück wurde wiederholt. Das dritte Hauptstück wurde erläutert und durch Bibelsprüche begründet. Die in Sexta gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und zwölf neu gelernt.

Lehrbücher: Henning, bibl. Geschichte. Gottschewski, Katechismus.

2. **Deutsch.** 4 Stunden wöchentlich. Schulz.

Die Wortlehre wurde beendet, das Wichtigste aus der Satzlehre durchgenommen und die Regeln der neuen Orthographie eingeübt. Aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta wurde eine Reihe von Stücken gelesen und erklärt, mehrere Gedichte wurden gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 6 Stunden wöchentlich. Meier.

Die Präpositionen, Adverbien, Deponentia, die Conjunctionen nach dem Uebungsbuche von Spiess für Sexta, Cap. 20—25. Hierauf wurde der erste Abschnitt aus dem Uebungsbuche von Spiess für V. über die unregelmässigen Zeitwörter durchgenommen. Einübung der unregelmässigen Zeitwörter nach der Grammatik von F. Schultz. Wiederholungen aus dem Pensum von Sexta. 32 Extemporalien.

4. **Französisch.** 5 Stunden wöchentlich. Meier.

Ploetz, Elementarbuch. Lect. 1—59. — Conjugation der Verben auf er und ir. 32 Extemporalien und Dictate.

5. **Rechnen.** 4 Stunden wöchentlich. Thom.

Wiederholung der 4 Species mit gemeinen Brüchen, Decimalbrüche, Resolution und

Reduction mit gemeinen und Decimalbrüchen; einfache und zusammengesetzte Regel-detri. — Uebungen im Kopfrechnen.

6. **Geschichte.** 1 Stunde wöchentlich. Schnellenbach.

Erzählungen aus der deutschen Geschichte von den ersten Kämpfen der Römer mit den Deutschen bis zur Zeit Karls des Grossen. Hierauf das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker.

Lehrbuch: Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte.

7. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Geographie von Europa.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Debes, kl. Schulatlas.

8. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik: Einzelne Pflanzen wurden genau beschrieben und dabei das Wichtigste ans der Morphologie der Pflanzen durchgenommen.

Zoologie: Der Bau des menschlichen Körpers. Die Ordnungen der Säugethiere und Vögel.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

## Sexta.

Ordinarius: Thom.

Cursus einjährig.

1. **Religion.** 3 Stunden wöchentlich. Schulz.

Biblische Geschichte: Die Geschichte des alten Testaments bis Saul's Ende. Die auf die grossen Feste bezüglichen Geschichten des neuen Testaments.

Katechismus: Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung wurde gelernt, erklärt und durch Bibelsprüche begründet. Das zweite und dritte Hauptstück wurden (ohne Erklärung) gelernt. — 12 Kirchenlieder.

Lehrbücher: Henning, bibl. Geschichte. Gottschewski, Katechismus.

2. **Deutsch.** 4 Stunden wöchentlich. Thom.

Das Lesen und Nacherzählen wurde an vielen Lesestücken aus Hopt und Paulsiek für VI. geübt. Eine planmässig geordnete Stufenfolge von Uebungen zur Einübung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Das Wichtigste aus der Satzlehre, der Wortlehre und Wortformlehre. Uebungen im Declamiren und dabei Hinweis auf die wesentlichsten unterscheidenden Merkmale zwischen Prosa und Poesie. — Wöchentlich ein Dictat.

3. **Latein.** 8 Stunden wöchentlich. Holtz.

Die Declinationen, die Adjectiva und ihre Comparation, die Numeralia und Pronomina, die 4 Conjugationen mit Benutzung der Grammatik von F. Schultz und des Uebungsbuches von Spiess für VI. Cap. 1—20. — Wöchentlich ein Extemporale.

4. **Rechnen.** 5 Stunden wöchentlich. Thom.

Die Numeration und die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen wurden wiederholt. Das neue Maass- und Gewichtssystem. Resolution und Reduction, die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen und die Bruchrechnung. — Uebungen im Kopfrechnen.

5. **Geschichte.** 1 Stunde wöchentlich. Thom.

Die wichtigsten Sagen des Alterthums.

Hilfsbuch: H. Simon, Grundzüge der Mythologie und Sagengeschichten.

6. **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich. Holtz.

Erklärung der wichtigsten geograph. Begriffe mit Hilfe des Globus. — Hierauf Amerika, Asien, Afrika, Australien und Europa.

Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Debes, kl. Schulatlas.

7. **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Botanik: Eine Anzahl einfach gebauter Pflanzen wurde beschrieben und besonders Form, Stellung und Bau der Blätter berücksichtigt.

Zoologie: Nach einer kurzen Uebersicht über die Hauptgruppen und Klassen des Thierreichs wurde das Wesentlichste vom Bau des menschlichen Körpers durchgenommen, hierauf einzelne Säugethiere und Vögel.

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte.

---

## Der technische Unterricht.

1. **Schreiben.** Schulz.

Sexta: 3 Stunden wöchentlich. Es wurde die deutsche und lateinische Handschrift nach Henze's Schreibheften geübt.

Quinta und Quarta combinirt. 2 Stunden wöchentlich.

Es wurde neben der deutschen und lateinischen Handschrift besonders mit Quarta die Rundschrift geübt.

2. **Zeichnen.** Thom.

Sexta und Quinta combinirt. 2 Stunden wöchentlich.

Zeichnen gerader Linien. Zusammensetzung gerader Linien zu rechten, spitzen und stumpfen Winkeln, zu Dreiecken, Parallelogrammen, Sechs- und Achtecken, Vereinigung letzterer zu regelmässigen Figuren; der Kreis, die Ovallinie, die Ellipse und Zusammenstellungen daraus. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel.

Quarta: 2 Stunden wöchentlich. — Freies Handzeichnen nach Vorlagen, Anfänge des perspectivischen Zeichnens.

Tertia und Secunda combinirt. 2 Stunden wöchentlich.

Freies Handzeichnen nach Vorlagen, perspectivisches Zeichnen, Schattenlehre.

3. **Singen.** 4 Stunden wöchentlich. Holtz.

Untere Abtheilung: wöchentlich 2 Stunden. — Uebungen aus Kotzolt's Gesangschule I. und II. Cursus. — Einstimmige Lieder und Choräle.

Obere Abtheilung: wöchentlich 2 Stunden. — Uebungen aus Kotzolt's Gesangschule III. Cursus. — Drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. — Sängerbain II. Heft.

4. **Turnen.** 3 Stunden wöchentlich im Sommer. Thom.

Es wurde in 2 Abtheilungen geturnt; in der ersten waren Secunda und Tertia combinirt, in der zweiten die drei unteren Klassen.

### 3. Vertheilung der Lehrstunden.

Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentl. Stunden.
1. <b>Müller,</b> Rector. Ordinarius von II.	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 2 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Arithm. O. III 2 Arithm. U. III 2 Rechnen 2 Naturgesch.				21.
2. <b>Schnellenbach,</b> Oberlehrer. Ordinarius von III.	3 Deutsch 4 Latein	2 Geschichte 3 Latein (Lect.) 2 Latein (Gr.) O. III 2 Latein (Gr.) U. III	6 Latein	1 Geschichte		23.
3. <b>Salpeter,</b> Ordentlicher Lehrer. Ordinarius von IV.	2 Religion 3 Englisch	2 Religion 4 Englisch O. III 4 Englisch U. III	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte			22.
4. <b>Holtz,</b> Ordentlicher Lehrer.	1 Geographie 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geographie		2 Geographie <u>2 Stunden Gesang.</u>	2 Geographie 8 Latein	24.
2 S t u n d e n G e s a n g .						
5. <b>Meier,</b> wissenschaftl. Hilfsl.	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch	5 Französisch 6 Latein		24.
6. Conrector <b>Schulz,</b> Ordentlicher Lehrer. Ordinarius von V.			3 Geometrie 2 Naturgesch.	3 Religion 4 Deutsch 2 Naturgesch.	3 Religion 2 Naturgesch. 3 Schreiben	24.
2 S c h r e i b e n						
7. <b>Thom,</b> Ordentlicher Lehrer. Ordinarius von VI.	2 Zeichnen.		3 Rechnen 2 Geographie 2 Zeichnen	4 Rechnen <u>2 Zeichnen</u>	4 Deutsch 5 Rechnen 1 Geschichte	25.

### 4. Statistische Nachrichten.

#### A. Schüler.

##### a. Frequenz.

	II	III	IV	V	VI	Zusammen	Aufnahme	Bestand vorher	evangelisch	katholisch	jüdisch	einheimisch	auswärtig
Sommer 1880	12	27	23	29	19	110	22	88	96	3	11	59	51
Winter 1881/82	12	27	24	30	22	115	6	109	101	3	11	59	56

### b. Abgang und Berufswahl der Schüler; Zugang.

Ostern und im Anfang des Sommersemesters gingen 14 Schüler ab, 6 aus Secunda (5 mit dem Zeugnis der Reife), 4 aus Tertia, 2 aus Quarta, 1 aus Quinta und 1 aus Sexta. Davon gingen 8 auf andere Schulen, die übrigen 6 widmeten sich einem praktischen Berufe und zwar zwei dem Apothekerfache, 1 dem Postfach, 1 dem Kaufmannsstande, bei zweien war die Wahl des Berufes noch unbestimmt.

Während des Sommersemesters ging ein Schüler aus Tertia ab; seine Eltern wanderten mit ihm nach Amerika aus.

Während des Wintersemesters verliessen 4 Schüler die Anstalt, 1 aus Sexta (sein Vater, ein Bahnbeamter, wurde versetzt), 2 aus Tertia zu einem Beruf (Wahl desselben war beim Abgange noch unbestimmt), 1 aus Secunda mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, um sich dem Gärtnerfache zu widmen.

Zugang: Im Sommersemester wurden 22 Schüler aufgenommen und zwar 16 nach VI., 3 nach V., 2 nach IV. und 1 nach III. Im Wintersemester wurden 6 aufgenommen, 3 nach VI., 1 nach V., 1 nach IV. und 1 nach III.

### c. Das Alter der Schüler beim Beginn des Cursus.

	Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Der älteste Schüler	18 Jahre	17 Jahre 5 M.	15 Jahre 1 M.	13 Jahre 6 M.	12 Jahre
Der jüngste Schüler	14 Jahre 7 M.	11 Jahre 6 M.	10 Jahre 6 M.	9 Jahre 5 M.	8 Jahre
Durchschnittliches Alter	16 Jahre 5 M.	14 J. 1½ M.	12 J. 9½ M.	11 Jahre 5 M.	10 Jahre

## B. Vermehrung der Bibliothek und Unterrichtsmittel.

a. Die Lehrerbibliothek stieg von 507 Bänden auf 600. Die wichtigsten der durch Ankauf erworbenen Werke sind ausser an Fortsetzungen fortlaufender Zeitschriften: W. Bertram, 5 Hefte Uebungsbücher für den französischen Unterricht. — Charles Marelle, Manuel de la composition et de correspondance françaises. — Pfundheller, Les poètes français. recueil de poésies françaises. — Herbert Spencer's Erziehungslehre, herausgegeben von Fritz Schultze. — Suphan, Herders sämtliche Werke, XX., XXI., XXVII., XVII. und XXVI. Band. — Wietersheim, Geschichte der Völkerwanderung, herausgegeben von F. Dahn, I. Band. — Dr. K. A. Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens IV. Bd. — A. Dächsel, die Bibel, V. und VII. Band. — F. Koch, Historische Grammatik der englischen Sprache I., II. und III. Theil. — Joh. Scherr, Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens culturgeschichtlich geschildert. — C. Vilmar, Deutsche Literaturgeschichte. — W. Shakespeares Werke. Uebersetzt von Schlegel, Benda und Voss. — Gretschel und Wunder, Jahrbuch der Entdeckungen. XVII. Jahrgang. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen.

b. Die wichtigsten der durch den Ankauf für die Schülerbibliothek (jetzt ca. 1100 Bände) erworbenen Bücher sind folgende: 14 Bändchen Jugendschriften von G. Nieritz, 2 Bändchen Jugendschriften von Marie Roskowska, 2 Bändchen Jugendschriften von Heinrich Schmidt, 3 Bchn. Jugendschriften von O. Höcker. G. Mensch,

Kongo der Löwentödter. — R. Scipio, Durch Kampf zum Sieg. — Richard Roth, Treuherz oder Trapper und Indianer. — C. Quandt, Die Polen in Danzig. — Armin Stein, Johannes Falk. — O. Hoffmann, Die Ansiedler in Canada. — Koch, Jugend-Album, 30. Jahrgang. — Franz Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 1881. — Heinrich Pfeil, Deutsche Sagen. — Franz Hoffmann, Jack, der tapfere Midshipman. — Joh. Heinrich Voss, Virgils Äneis. — Zoller, Tegnér's Frithjofs-Sage. — Immermann, Münchhausen. — Hans v. Wolzogen, Die Edda. — K. Pannier, Walthers von der Vogelweide sämtliche Gedichte. — Georg Ebers, Die Frau Bürgermeisterin. — Hottinger, Die Welt in Bildern.

c. Die Lehrmittel wurden durch Ankauf vermehrt um folgende Gegenstände: 6 zoologische Wandtafeln von Leuckart und Nitzsche (im Ganzen jetzt 14), 9 botanische Wandtafeln zur Morphologie von Hentze in Breslau, mehrere Lieferungen Handzeichnungen bedeutender Meister von Wilh. Geisler, einen Apparat zum perspectivischen Zeichnen, zwei Schmidt'sche Kreisel mit mehreren optischen und akustischen Apparaten, einen Funkeninductor mit zwei Geissler'schen Röhren, einen Apparat zu Oersted's Versuch, drei grössere Bunsen'sche Elemente, eine Partie Porzellanschalen, Schmelztiegel, Retorten, Reagirgläser und Gummischläuche.

Geschenkt wurden für die Lehrerbibliothek, Schülerbibliothek und Lehrmittel-Sammlung:

1) Von Hrn. Holtz und Hrn. Meier: Storm, englische Philologie I. Bd. (Lehrerbibliothek). — Voss, Homerübersetzung, 5 Exemplare. — Simrock, Nibelungenlied, Uebersetzung, 5 Expl. — Simrock, Gudrunlied, Uebersetzung. — Hauff, Lichtenstein. Märchen. — Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. — Grimmelshausen, Simplicissimus, für die Jugend bearbeitet. — Platen, Gedichte. Herodot, Uebersetzung. — Vilmar, Deutsche Literaturgeschichte. — D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — Droysen, Das Leben des Generalfeldmarschalls York von Wartenberg. — Jaeger, Geschichte der Griechen. Geschichte der Römer. (Diese Werke wurden aus dem Reinertrage (104 M. 65 Pf.) von drei Vorträgen, welche von den oben genannten beiden Herren Collegen im Winter 1880/81 gehalten wurden, für die Schule angeschafft.)

2) Von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium in Danzig eine Karte von Asien und eine Karte von Nord-Amerika, sowie die Verhandlungen der 20sten Directoren-Versammlung in der Provinz Westfalen.

3) Von der Verlagshandlung Fischer in Kassel: Wittich, Lehrbuch der lateinischen Sprache, 2tes Bändchen. Von Grote's Verlagshandlung in Berlin: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV., V. und VI. in der neuen Orthographie. — Von der Verlagshandlung H. Müller in Berlin: Hermes, unsere Muttersprache. — Desgl. Hirt in Breslau: Kl. Schulnaturgeschichte von Schilling und Trappe, Schul-Physik. — Desgl. Teubner in Leipzig: Bardey, Arithmet. Aufgabensammlung. — Desgl. Th. Hofmann in Berlin: F. Polack, Geschichtsbilder und historische Gedichte. — Desgl. Flemming in Glogau: Atlas von O Richter. — Desgl. Baedeker in Essen: Koppe, Naturgeschichte.

4) Vom Abiturienten F. Komorowski: Plötz, cours gradué et méthodique de thèmes français. — Spiess für III. — Plötz, Chrestomathie. — Macaulay, Warren-Hastings und Lord Clive. — Villemain, Histoire de Cromwell. — George Boyle, William I. — Armand, Karl Scharnhorst. Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika. — O. Höcker, der Erbe des Pfeiferkönigs. Im heimlichen Bunde.

5) Vom Tertianer Hanke bei seinem Abgange von der Schule mehrere noch brauchbare Schulbücher für Freischüler.

6) Von Fr. Erdmann hier eine Anzahl Lieferungen der Zeitschrift „Die Natur“ von Ule.

7) Von Hrn. Kaufmann C. Schulz hier die Beilage zum „Familienblatt.“

8) Von Herrn Pfarrer Zürn in Bellschwitz für die Prüfung seines Sohnes 6 Mark zum Besten der Schülerbibliothek.

9) Von Hrn. Lehrer Meier hier „Schillers Werke“ in 2 Bänden.

Für alle diese Geschenke wird den geehrten Gebern hierdurch von Seiten der Schule der beste Dank gesagt.

## 5. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1881. Berlin, den 14. März und Danzig, den 1. April. Verfügung des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten und des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums in Betreff der neuen Termine für die Einreichung der Personal-Veränderungsnachweisungen und der Personal-Notizblätter.

1881. Danzig, den 17. März. Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums in Betreff der Berichterstattung über die Aufnahme ungetaufter Kinder christlicher Eltern.

1881. Danzig, den 20. März. Königl. Prov.-Schulcollegium. Den in ihrem ersten Militärpflichtjahre stehenden Schülern sollen die bezüglichlichen Zeugnisse sofort ausgestellt werden.

1881. Danzig, den 11. April. Königl. Prov.-Schulcollegium. Genehmigung des Lehrplans pro 1881/82.

1881. Berlin, den 8. März, Königl. Staats-Ministerium, und Danzig, den 19. April, Königl. Prov.-Schulcollegium. Regelung der Schreibweise mehrstelliger Zahlenausdrücke.

1881. Berlin, den 17. Mai, Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten, und Danzig, den 24. Mai, Königl. Prov.-Schulcollegium. Verfügung in Betreff des Beitritts der verheiratheten Lehrer der Anstalt zur allgemeinen Wittwenkasse.

1881. Danzig, den 31. Mai. Königl. Prov.-Schulcollegium. Bestimmung des Termins für die Einreichung der Conceptione der im Laufe des Schuljahres ausgestellten Reifezeugnisse und der Uebersicht von den Abiturienten.

1881. Danzig, den 8. August. Königliches Prov.-Schulcollegium. Wenn Schüler vor vollendetem 14. Lebensjahre die Anstalt verlassen, soll der Lokalschulbehörde ihres Heimathsortes davon binnen 4 Wochen Mittheilung gemacht werden.

1881. Danzig, den 10. August. Königl. Prov.-Schulcollegium. Drei Thematata für die Berathungen der Directoren-Conferenz 1883 in Vorschlag zu bringen.

1881. Danzig, den 17. August. Königl. Prov.-Schulcollegium. Probecandidaten sollen nur innerhalb ihrer facultas beschäftigt werden.

1881. Riesenburg, den 15. September. Der Magistrat theilt die Gehaltsscala mit, wie dieselbe vom 1. Januar 1881 an für die Anstalt festgesetzt worden ist.

1881. Danzig, den 21. December. Königl. Prov.-Schulcollegium. Bei Ertheilung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst soll nach der Ministerial-Verfügung vom 9. Mai 1881 verfahren werden.

1882. Danzig, den 31. Januar. Königl. Prov.-Schulcollegium. Die Einführung des Schultlas von Debes (II. Stufe) für Tertia und Quarta, sowie der kürzeren Aufgabensammlung von Bardey für Unter-Tertia wird genehmigt.

1882. Danzig, den 23. Februar. Königl. Prov.-Schulcollegium. Mittheilung der für die Directorenconferenz 1883 festgesetzten Berathungsgegenstände. — Einreichung der Gutachten bis zum 15. Juni.

1881. Danzig, den 15. December. Königl. Prov.-Schulcollegium. Ferien-Ordnung für das Jahr 1882: Osterferien vom 1. bis 17. April. Pfingstferien vom 26. Mai bis 1. Juni. Sommerferien vom 1. Juli bis 31. Juli. Michaelisferien vom 30. September bis 16. October. Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 8. Januar. (Ueberall exclusive der genannten Tage.)

## 6. Zur Schulchronik.

Den 21. April 1881 begann das neue Schuljahr und am 17. Mai konnte der Turnunterricht seinen Anfang nehmen; er schloss in der letzten Woche vor den Michaelisferien. Vom 3. bis 9. Juni Pfingstferien.

Eine grössere Turnfahrt, die sonst nach Pfingsten in den letzten Wochen vor den grossen Ferien von der Anstalt unternommen zu werden pflegte, fand in dem verflossenen Schuljahre nicht statt, weil die Kürze des Zeitraumes zwischen Pfingsten und den grossen Ferien eine nochmalige Unterbrechung des Unterrichts nicht rathsam erscheinen liess.

Vom 2. Juli bis zum 1. August Sommerferien.

Bald nach den Sommerferien traf die Stadt und Anstalt ein schmerzlicher Verlust. Am 7. August starb nach kurzem Krankenlager Herr Sanitätsrath Dr. Krause am Typhus. — Er gehörte zu den Begründern und Stiftern der Anstalt und war seit ihrer Eröffnung im Jahre 1870 als Beigeordneter und Vorsitzender der Schuldeputation einer der treuesten Berather und Förderer der Schule. Seiner eifrigen Mitwirkung ist es nächst dem freundlichen Entgegenkommen des Magistrats wesentlich zuzuschreiben, dass die Entwicklung der Anstalt jetzt zu einem gewissen Abschluss gediehen ist. Leider war es ihm nicht vergönnt, sich dessen noch zu freuen; die Schule aber wird ihm lange ein treues Andenken bewahren.

Am 10. August begleiteten Lehrer und Schüler seine entseelte Hülle zur letzten Ruhestätte. Möge ihm die Erde leicht sein!

Der 2. September wurde durch eine kleinere Turnfahrt nach dem Königlichen Walde und dem Dorfe Littschen gefeiert.

Am 18. September traf von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium zu Danzig an den hiesigen Magistrat die erfreuliche Nachricht ein, dass das Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten der Anstalt die volle Berechtigung verliehen habe, d. h. die Befugniss, den Schülern nach erfolgreichem einjährigem Besuche der Unter-Secunda den

Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu gewähren. Die ministerielle Verfügung lautet:

„Berlin, den 10. September 1881. Im Anschluss an meinen Erlass vom „25. v. Mts. benachrichtige ich das Königl. Provinzial-Schulcollegium, dass die Ver- „setzung der höheren Bürgerschule zu Riesenburg aus der Abtheilung C. a. aa. in die „Abtheilung B. c. des Verzeichnisses der militärberechtigten Lehr-Anstalten durch das „im Herbst d. J. erscheinende Nachtrags-Verzeichniss veröffentlicht werden wird.

I. A.: gez. Greiff.“

So hat denn die Anstalt 4 Jahre, nachdem sie als höhere Bürgerschule anerkannt worden ist, das Ziel erreicht, welches sie sich zunächst gesteckt hatte, nämlich „vollständige Gleichstellung mit der Realschule I. O. in den entsprechenden Klassenstufen.“ Hauptsächlich zu danken hat dies die Schule dem freundlichen Entgegenkommen und der Bereitwilligkeit des wohlloblichen Magistrats und seines Dirigenten, des Herrn Bürgermeister Reimann, sowie der Herren Curatoren der Weberstiftung in Marienwerder, aus den Mitteln der Stiftung den Anforderungen des hohen Ministeriums in Betreff des Etats zu genügen. Es wird ihnen hierdurch im Namen der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen.

Vom 1. bis 17. October Michaeliserien.

Vom 21. December 1881 bis 5. Januar 1882 Weihnachtsferien.

Im Laufe des Januar erhielt der ordentliche Lehrer Herr Holtz die ehrenvolle Berufung in die Oberlehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Dirschau. 8 Jahre hindurch hat derselbe an der hiesigen Anstalt gewirkt und zwar mit segensreichem Erfolge. Er hat sich durch seine Thätigkeit die Zufriedenheit der vorgesetzten Behörden, sowie die Liebe und Achtung seiner Collegen und Schüler in hohem Grade erworben. Nur ungern verzichtet die Schule darauf, ihn noch länger den Ihrigen nennen zu dürfen. Sein Andenken wird lange in Ehren bleiben. Zu seinem Nachfolger wurde vom Magistrat Herr C. Diehl, zuletzt Lehrer am Gymnasium zu Höxter, gewählt. Derselbe ist am 2. Juni 1844 zu Lügde in Westfalen als Sohn eines Lehrers geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Herford. Von Michaelis 1867 bis Ostern 1869 studirte er auf der Universität zu Göttingen, hierauf im Jahre 1869 bis 1872 in Berlin. Die Studienzeit in Berlin wurde durch den Feldzug 1870 unterbrochen. Er wurde eingezogen und machte einen Theil desselben mit; verwundet kehrte er zurück und bedurfte längerer Zeit zu seiner Wiederherstellung. Von 1872 bis 1875 verwaltete er eine Hauslehrerstelle in Kurland. Von Michaelis 1875 bis Ostern 1876 hörte er noch Vorlesungen in Königsberg und absolvirte dann im März 1877 daselbst sein Examen par facultate docendi. Die ehrenvollen Zeugnisse über seine bisherige amtliche Thätigkeit lassen erwarten, dass er ein tüchtiges Mitglied des hiesigen Lehrercollegiums werden wird.

In der zweiten Hälfte des Februar hatte der Unterzeichnete die Freude, im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums auf Grund eines ministeriellen Erlasses vom 10. Februar d. J. Herrn Schnellenbach seine Ernennung zum Oberlehrer mittheilen und das darauf bezügliche Schreiben der hohen Behörde überreichen zu können.

In den Tagen vom 6. bis zum 10. Februar incl. wurde eine schriftliche Abiturientenprüfung abgehalten.

1. Im Deutschen:

Das Mittelländische Meer und seine Bedeutung für die Kulturgeschichte.

2. Ein lateinisches, französisches und englisches Exercitium.

3. In der Mathematik:

a. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben sind

$$h_a + h_c, a + c \text{ und } \sphericalangle \gamma -$$

b. Ein Dreieck berechnen, von welchem gegeben sind

$$t_a = 34, b = 93 \text{ und } \sphericalangle \gamma = 14^\circ 15'.$$

c.  $x^3y^2 - x^2y^3 = 2880,$

$$x^2y - xy^2 = 120.$$

d. A in Berlin hat 6800 Dollars in New-York zu bezahlen und beauftragt einen Commissionär in London, diese Schuld durch Wechsel abzumachen, zu welchem Zwecke A dem B Wechsel auf Paris einsendet. Wie hoch kam A diese Schuld zu stehen, wenn der Cours von Paris auf Berlin 81,40 (100 Fres. = 81,40 Mk.), der Cours von London auf Paris 25,225 (1 Pfd. Sterl. = 25,225 Fres.) und der Cours von London auf New-York = 48 ist (1 Dollar = 48 Pence) und die Spesen 5 0/100 betragen?

Ausser diesen 4 Aufgaben wurden noch zwei Extraaufgaben gelöst.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand am 15. März statt, den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse. — Alle Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife, nämlich:

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Con- fes- sion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Bestand mit	Gewählter Beruf oder künftige Bil- dungsanstalt.
					auf der Schule	in Se- cunda.		
1. Emil Bühring	Freistadt. Kreis Rosenberg	17 J.	evang.	Administrator in Januschan Kreis Rosen- berg.	8 J.	3 J.	genügend	Realschule I. O.
2. Karl Wilde	Lichotken bei Osterode	19 J.	evang.	Spediteur in Illowo.	5 J.	2 J.	gut	Realschule I. O.
3. Walther Loesdau	Rosenberg	16 3/4 J.	evang.	Besitzer in Ro- senberg.	6 J.	2 J.	genügend	Realschule I. O.
4. Otto Deffke	Kl. Krebs, Kreis Marienwerder	16 3/4 J.	evang.	Besitzer in Kl. Krebs.	7 J.	2 J.	genügend	Thierarzt.

Am 22. März wird der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierlich begangen werden. Die Festrede hält Herr Holtz.

Den 31. März öffentliche Prüfung und Entlassung der Abiturienten.

Den 1. April Vertheilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen.

Schluss des Schuljahres.

## 7. Oeffentliche Prüfung.

Freitag, den 31. März 1882, Vormittags von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an.

Choral: O heilger Geist etc.

V. Religion, Conrector Schulz.

VI. Deutsch, Thom.

Latein, Holtz.

IV. Geographie, Thom.

III. Englisch, Salpeter.

Latein, Oberlehrer Schnellenbach.

II. Französisch, Meier.

Geometrie, der Rector.

Zwischen den einzelnen Prüfungsgegenständen Declamationen und Gesänge.

Entlassung der Abiturienten.

Choral: Bis hierher hat uns etc.

---

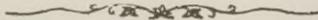
Zu dieser Prüfung werden die wohlloblichen städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen.

---

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 17. April, früh 7 Uhr. — Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 13. bis 15. April incl. bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben Geburtsattest und Taufschein vorzulegen. — Bei der Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redetheile; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen. — Das Schulgeld beträgt in VI. für Einheimische monatlich 4 Mk., für Auswärtige 4,50 Mk., in V. 4,50 und 5 Mk., in IV. 5 Mk. und 6 Mk., in III. 6 Mk. und 7 Mk., in II. 7 Mk. und 7,50 Mk.

Riesenburg, den 19. März 1882.

**Müller,**  
Rector.



## V. Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 31. März 1882, Vormittags von 8 1/2 Uhr an.

1. Physik: 1) Bestimmung der Schwerkraft.
2. Chemie: 1) Bestimmung des Sauerstoffgehalts in Wasser.
3. Zoologie: 1) Anatomie des Menschen.
4. Botanik: 1) Anatomie der Pflanzen.
5. Mineralogie: 1) Eigenschaften der Minerale.
6. Geographie: 1) Beschreibung der Länder.
7. Geschichte: 1) Beschreibung der Völker.
8. Mathematik: 1) Beschreibung der Zahlen.
9. Naturgeschichte: 1) Beschreibung der Natur.
10. Philosophie: 1) Beschreibung der Philosophie.

Die öffentliche Prüfung wird am 31. März 1882, Vormittags von 8 1/2 Uhr an, im Saal der Universität abgehalten. Die Prüfung wird von dem Dekan geleitet.

Die öffentliche Prüfung beginnt Montag, den 13. April, um 8 Uhr. Die Prüfung wird in drei Klassen abgehalten. Die erste Klasse besteht aus den Fächern Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte und Philosophie. Die zweite Klasse besteht aus den Fächern Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte und Philosophie. Die dritte Klasse besteht aus den Fächern Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte und Philosophie.

Stiller  
1882

Erklärung, den 13. März 1882